

Wagner H. Pflanzenkunde für Schulen. 9. Auflage. I. Cursus. 8°. Mit Illustr. Bielefeld (Velhagen & Klasing) M. 1·20.

Wouters L. Cahiers d'hist. naturelle à l'usage des collèges et pensionats. II. Elements de botanique. 8°. 192 pag. Malines (Raym. Van Velsen) 1889. 2 Fr.

Flora von Oesterreich-Ungarn.

Ch. Luerssen führt in der soeben erschienenen 12. Lieferung seiner monographischen Bearbeitung der Gefäßkryptogamen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz folgende Equisetaceen aus Oesterreich-Ungarn auf. (Rabenh. Kryptog.-Flora 2. Aufl., III. Bd.):

Equisetum palustre L. (a¹) a) *verticillatum* Milde: α) forma *breviramosa* Klinge (a), β) *longiramosa* Klge. (a), ε) *arcuata* Mlde. (S. K. U. Sb.), ζ) *ramulosa* Mlde. (U.)

b) *polystachyum* Vill. in 3 Formen (a).

c) *simplicissimum* A. Br.: α) forma *nuda* Dub. (a), β) *tenuis* Döll. (T. M. Sb.), δ) *nana* Mlde. (T. M.)

— *limosum* L. (a) a) *Linnaeanam* Döll.: α) forma *vulgaris* (a), β) *minus* A. Br. (Sc. M. U. Ai. K. T.)

b) *verticillatum* Döll.: α) forma *brachycladon* und β) *leptoclodon* Döll. (a), δ) *polystachya* Lej. (M.)

— *litorale* Kühlew. (Sc. B. G. U. Sb. Ai. As. T.) a) *humile* Mlde. (Vorarlbg.), d) *elatius* (Sb.).

— *ramosissimum* Desf. (B. M. G. U. Sb. Croat. Dalm. Istr. Ai. K. St. S. T.)

b) *virgatum* A. Br. (B. M. Ai. U. Croat. T.)

c) *simplex* Döll. (M. Ai. T. U.)

e) *gracile* A. Br. (M. B. Ai. T.)

f) *subverticillatum* A. Br. (B. M. G. Ai. T. U.)

g) *altissimum* A. Br. (M. T. U.)

— *hiemale* L. (Sc. M. B. T. K. St. S. Ai. U. Sb. G. Croat.)

f. *Schleicheri* Mlde. (T. Ai. M. Sc. U. Sb. Croat.)

In dem neuen Exsiccaten-Werke „Uredineen“ von P. Sydow, von dem eben Fasc. I, enthaltend Nr. 1—50, erschienen ist, sind u. a. folgende Arten aus Oesterreich-Ungarn ausgegeben:

Puccinia Dentariae (Alb. et Schw.) auf *Dentaria bulbifera* aus Schemnitz (Kmet), *P. graminis* Pers. auf *Avena fatua* aus Böhmen (Hora), *P. montana* Fekl. auf *Centaurea montana*, Schemnitz (Kmet), *P. Stipae* (Opiz) Hora aus Böhmen (Hora), *P. Valantiae* Pers. auf

¹) Ich gebrauche in Folgendem nachstehende Abkürzungen: a = allgemein verbreitet, S. = Salzburg, K. = Kärnthen, U. = Ungarn, Sb. = Siebenbürgen, Ai. = Niederösterreich, As. = Oberösterreich, T. = Tirol, M. = Mähren, B. = Böhmen, Sc. = Schlesien, G. = Galizien, St. = Steiermark.

Galium vernum, Schemnitz (Kmet), *P. Virgaureae* (DC.) auf *Solidaga V. a.*, Schemnitz (Kmet), *Uromyces Primulae integrifoliae* (DC.) auf *Pr. minima* aus Tirol, *Uredo Festucae* DC. auf *Festuca glauca* Prag (Hora), *Cucoma Fumariae* LK. auf *Corydalis solida*, Schemnitz (Kmet), *Accidium Compositarum* Mart. auf *Linomyris vulgaris*¹⁾ von Schemnitz (Kmet).

Die in der März-Nummer S. 108 beschriebene neue *Pinus*-Hybride hat einen neuen Namen zu erhalten, da eine *P. digenea* bereits 1888 von Beck in den Annalen des naturhistorischen Hofmuseums, S. 77, beschrieben wurde. Dr. C. Fritsch benennt die neue Hybride (*Pinus nigra* Arn. \times *montana* Dur.) hiemit *Pinus Wettsteinii*.

A. Salzburg.

Neu für das Kronland:

(Die älteren, unzuverlässigen Angaben über *Rubus*-Arten excl. *R. saxatilis* L., *R. Idaeus* L. und *R. caesius* L. werden als nicht vorhanden betrachtet.)

1. *Rubus suberectus* And. In den Umgebungen Salzburgs (Söllheim, Leopoldskron, Gois) nicht selten.
2. *R. plicatus* Wh. et N. Bei Salzburg besonders auf Moorboden nicht selten (Leopoldskron, Gois, Radeck). Ferner im Mühlbachthal und Fritzthal.
3. *R. sulcatus* Vest. Bei Salzburg nicht selten (Gaisberg, Fürstenbrunn).
4. *R. Vestii* Focke. Bei Salzburg.
5. *R. thyrsanthus* Focke. Bei Salzburg.
6. *R. argyropsis* Focke
7. *R. persicinus* Kern. } In annähernden Formen bei Salzburg.
8. *R. bifrons* Vest. Sehr häufig bei Salzburg (Gaisberg, Radeck, Fürstenbrunn, Grossgmain; auch bei Hallein und Sulzau.
9. *R. macrostemon* Focke. Sehr häufig bei Salzburg (Gaisberg, Söllheim, Fürstenbrunn).
10. *R. macrostemonides* Fritsch (*caesius* \times *macrostemon*). Am Fusse des Gaisberges bei Salzburg vereinzelt.
11. *R. Caflischii* Focke. In annähernden Formen bei Salzburg.
12. *R. Rudula* Wh. Auf dem Dürrnberg bei Hallein (eine etwas abweichende Form).
13. *R. rudis* Wh. et N. Im Blühnbachthal.
14. *R. hirtus* W. K. Bei Salzburg und in Gebirgstälern gemein.
15. *R. Metschii* Focke(?)
16. *R. insolatus* P. J. Müll.
17. *R. brachyandrus* Gremler
18. *R. coloratus* Gremler } Mit *R. hirtus* W. K.
in mehr oder weniger typischen
Formen.
19. *R. Bellardii* Wh. et N.

¹⁾ Dürfte wohl *Aec. Linomyridis* Lagerh. in Mitth. bad. bot. Vereins 1888, pag. 33 sein? W.

20. *R. caesius* \times *Idaeus*. Salzachau bei Salzburg (Lehen).
(1—20 vergl. Fritsch, Vorläufige Mittheilung über die *Rubus*-
Flora Salzburgs. Verh. d. zool.-bot. Ges. 1888. S. 775 ff.)
21. *Veronica agrestis* L. Auf Aeckern bei Seekirchen; die *V. agrestis*
der Salzburger Floristen ist grösstentheils *V. polita* Fries.
(21. vergl. Fritsch im Berichte der Commission für die Flora
von Deutschland. Ber. d. deutsch. botan. Ges. 1888, General-
versammlungsheft S. CXLVI.)
22. *Rosa resinosa* Sternb. Bei Zell am See in Hecken. Ges. von
Aust.
23. *Tilia platyphyllos* Scop. Aigen bei Salzburg. Ges. von Stohl.
24. *T. cordata* Mill. Aigen bei Salzburg. Ges. von Stohl.
(22--24 vergl. A. Kerner, Schedae ad floram exsicc. Austr.
Hung. V.)
Dr. C. Fritsch.

B. Galizien.

1. *Rosa pseudocaryophyllacea* Br. Błocki.

Species nova.

Strauch schlank, locker, 2—3 M. hoch. Aeste wie die Jahres-
triebe ziemlich reichlich bestachelt. Blüthenzweige verlängert,
spärlich bestachelt. Stacheln alle gleich, aus breiter, verkehrtei-
länglicher Basis hakig gebogen, kurz. Blattstiele dicht
flaumig, drüsig und stachelig. Nebenblätter linealkeilig, mit
spitzen aufrechten Oehrchen, am Rande dichtdrüsig, sonst kahl.
Blättchen zu 7, mittelgross, elliptisch, zugespitzt (nur die
der untersten Blätter an den Blüthenzweigen meist länglich und
stumpf), ziemlich starr, oberseits glänzend, mit angedrückten
Haaren bekleidet, später kahl werdend, rauh anzufühlen, unter-
seits blasser, mit hervortretenden Seitennerven, ziemlich dicht
(besonders an den Nerven) behaart und auf der ganzen
Fläche mit steifen Stieldrüsen reichlich besetzt. Säge-
zähne gegen die abgerundete (nicht keilige) Blattbasis seicht
und anliegend, in der oberen Hälfte stark entwickelt, ziemlich tief
und breit, aufrecht abstehend, spitz, an beiden Rändern mit
kurzen drüsigen Sägezähnen besetzt. Deckblätter länglich,
an den Rändern drüsig gewimpert, sonst kahl, Blättchen
tragend. Blüthenstiele meistens zu 3 (selten zu 5—8) vereinigt,
von ungleicher Länge, 1.5—2mal länger als die Scheinfrucht,
kahl. Kelchzipfel lang, nach dem Verblühen zurückgeschlagen,
vor der Fruchtreife abfallend, fiederspaltig, mit länglichen, stiel-
drüsig gewimperten, theilweise seicht eingeschnittenen Auhäng-
seln besetzt, auf dem Rücken spärlich stieldrüsig. Blüthe
Griffel kurz, wollig behaart, ein dichtes Köpfchen bildend.
Scheinfrucht kahl, klein, länglich ellipsoidisch, oben kurz-

halsig verschmälert, lang gestielt (Stiel 1.5—2 Ctm. lang), die centrale Scheinfrucht grösser, oval, stets kürzer als die seitlichen gestielt (Stiel 1 Ctm. lang). Discus schmal, fast flach.

Standort: In lichten Gebüsch an steilen, felsigen Uferabhängen des Seretflusses in Bilcze, Błyszczanka und Manasterek (in Südostgalizien), nicht selten. *Rosa caryophyllacea* Besser habe ich an genannten Orten gar nicht beobachtet.

2. Da v. Borbás bereits vor mehreren Jahren einen *Rumex Kernerii* beschrieb, benenne ich den von mir *R. Kernerii* (*confertus* \times *obtusifolius*) genannten (vergl. Oesterr. botan. Zeitschr. 1888, S. 365) *Rumex Borbásii*. Błocki.
3. *Festuca glaucantha* Hack. (pro subsp. *F. sulcatae* Hack.) wächst mit *F. psammophila* Hack. in lichten Kiefernwäldern auf der „Krolewska góra“ in Janów bei Lemberg.
4. Die auf der Ksieza gorá angegebene (Oesterr. botan. Zeitschr. 1888) *Sesleria Heufleriana* ist *S. coeruleans* Friv. (*S. marginata* Griseb.). *S. Heufleriana* Schur sammelte ich vor zwei Jahren auf felsigen Uferabhängen am Dniester in Horodnica in grosser Menge. 3. u. 4. Błocki.

C. Ober-Oesterreich.

Neu für das Kronland.

1. *Rosa silvestris* Herm. Am rechten Ufer des Traunsees bei Gmunden, ges. von Dörfler, bestimmt von H. Braun.
2. *R. pratincola* H. Braun. An einem buschigen Abhänge des Hongars bei Pinsdorf nächst Gmunden; ges. von Dörfler, bestimmt von H. Braun.
3. *R. sphaeroidea* Rip. Am rechten Ufer des Traunsee bei Weier. ges. von Dörfler, bestimmt von Braun.
4. *R. pilosa* Opiz. Nächst der Landungsbrücke der kleinen Ramsau bei Gmunden; ges. von Dörfler, bestimmt von Braun.
5. *R. Seringema* Dum. Am rechten Ufer des Traunsees nächst Steinhaus bei Gmunden; ges. von Dörfler, bestimmt von Braun. J. Dörfler.

Neue Standorte aus der Umgebung von Ried:

1. *Phegopteris polypodioides* Fée. An Waldrändern nächst St. Thomas und am Leinberge.
2. *Lycopodium annotinum* L. Im Dürnbergerholze.
3. *Lycopodium clavatum* L. In einer Lichtung des Hochholzes, im Dürnbergerholze und nächst Dannerer.
4. *Carex distans* L. Sumpfwiese nächst Niederbrunn.
5. *Carex pseudocyperus* L. Im Sumpfe bei Niederbrunn und in üppigen bis 1.30 Meter hohen Exemplaren am Bache unweit der Tegelmühle.
6. *Cyperus fuscus* L. Im Sumpfe nächst Niederbrunn.

7. *Luzula pilosa* L. Mit weissen Perigonblättern am Rande des Hochholzes.
8. *Cephalanthera Niphophyllum* Rehb. fil. Im Fichtenwalde bei Pramet.
9. *Matricaria inodora* L. An Ackerrändern bei der Schwimmschule.
10. *Salvia silvestris* L. An Bahndämmen.¹⁾
11. *Veronica montana* L. Auf dem Pattighamer-Hochkuehl.
12. *Primula officinalis* Jacq. Auch diese Pflanze wurde nicht, wie Vierhapper meint, „vollkommen ausgerottet“ (a. a. O. S. 34), sondern kommt noch dort vor, wie ich mich selbst überzeuge.
13. *Pirola uniflora* L. Im Fichtenwalde bei Pramet sehr häufig.
14. *Ranunculus aconitifolius* L. Mit gefüllten Blüten in Menge unter einfach blühenden Pflanzen dieser Art im Sumpfe nächst Niederbrunn. J. Dörfler.

D. Tirol.

Primula Juribella (*minima* × *Tiroliensis*) nov. hybrid.

Blätter keilförmig mit spärlichen Drüsenhaaren, etwas klebrig, vorne abgestutzt und mit scharfen knorpeligen Zähnen, deren Spitze weisslich schimmert.

Schaft meist einblumig mit ganz kurz gestielten Blüten, Hüllblätter kaum länger als die Blütenstielchen, Schaft, Blütenstiele und Kelch mit wenigen Drüsenhaaren.

Blumen rosenroth.

Gesammelt von mir Ende Juni 1888 bei der Alpe Giuri bella (nach der ich sie nenne) im Val Travnolo in Südtirol in einer Seehöhe von 2500 M. in steilen Rasenabhängen mit *Prim. minima*, die hier sehr selten ist und der sie am meisten ähnelt, während daneben in den Felswänden *Prim. tiroliensis* Schott sehr häufig ist.

F. Sündermann.

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

1. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Botanischer Discussions-Abend am 15. Februar 1889.

Herr Dr. Karl Fritsch sprach über *Spiraea* und die mit Unrecht zu dieser Gattung gestellten Rosifloren. Der Vortragende wies zunächst auf die gründliche Bearbeitung der *Spiraeen* durch Maximovicz hin, und begründete, sich auf dessen Unter-

¹⁾ Ueber diese Pflanze schreibt Vierhapper im Prodomus einer Flora des Innkreises III. Theil, S. 14, 1887: „Wurde an ersterem Standorte (nämlich an Bahndämmen bei Ried) von Hamperl aufgefunden, aber, wie es scheint, gleichzeitig ausgerottet.“ Hamperl fand jedoch die *Salvia silvestris* L. auch im vergangenen Jahre wieder am gleichen Standorte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Flora von Oesterreich-Ungarn. 152-156](#)